

## Modulkarte zum Wahlpflichtmodul „Berufsbiografien und Beratung“

<b>Modulbezeichnung: Berufsbiografien und Beratung</b>		Modul-Code ZP_PB_03
<b>Art des Moduls</b>	<input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflicht <input type="checkbox"/> Wahl	<b>Zertifikatsprogramm Professionelle Beratung</b>
		ECTS-Punkte 5
Semester	2/3	Workload (Std.) 125
Dauer	ein Semester	davon Präsenzstudium, zu Teilen in synchroner Online-Präsenz (Std.) 40
Häufigkeit	Einmal pro Semester	davon Selbststudium (Std.) 85
Voraussetzung für die Teilnahme		Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Erweiterte Beratungskompetenz“
Verwendbarkeit des Moduls		Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Rahmen des Zertifikatsprogrammes „Professionelle Beratung“
Prüfungsform		Portfolio oder Studienarbeit
Modulverantwortung		Prof. Dr. Thomas Freiling, Prof. Dr. Matthias Kohl
Lehrende		Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Lehrkräfte, Fachlehrkräfte, Lehrbeauftragte
Lehr- und Lernformen		Vorlesungen, Seminare, Übungen
Lernmedien		Studienbrief, E-Learning, Literaturarbeit
Qualifikationsziele des Moduls		
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Bildungs- und Berufsverläufe sowie Diskontinuitäten wie kritische Lebensereignisse rekonstruieren und analysieren</li> <li>• Ursachen für Entwicklungen und Wechselwirkungen zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie Lebensereignissen bewerten.</li> <li>• den Stellenwert von Berufsbildern im Rahmen der Gestaltung von Berufsbiografien erkennen.</li> <li>• die Bedeutung des familiären Umfeldes sowie persönlicher Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Bildungs- und Berufsbiografien verstehen.</li> <li>• berufsbezogene Kompetenzmodelle beschreiben und zu individuellen Bildungs- und Berufsverläufen in Verbindung setzen.</li> <li>• den Stellenwert von (reha-spezifischer) beruflicher Orientierung am Übergang Schule/Beruf für die Gestaltung der Berufsbiografie ermessen</li> <li>• die Relevanz des Erwerbs und der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen (up-skilling, re-skilling) zur Gestaltung beruflicher Lebensläufe erkennen.</li> <li>• in der Beratung Erkenntnisse über Berufsverläufe und -Biografien mit zukünftigen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verknüpfen.</li> </ul>		

- beraterische Strategien und Methoden anwenden, um mit Ratsuchenden zu verschiedenen Zeitpunkten der Berufsbiografie (vor und im Erwerbsleben) sowie ggf. vor dem Hintergrund gesundheitlicher Einschränkungen/Behinderung zukunftsgerichtete berufliche Perspektiven zu entwickeln.

#### Lehrinhalte des Moduls

- Betrachtung individueller Bildungs- und Berufsbiografien sowie Erwerbsverläufe hinsichtlich der Akteure, Strukturen, Unterstützungssysteme und Gründe für Diskontinuitäten (u.a. Gesundheit, familiäre Einflüsse, Umbrüche am Arbeitsmarkt)
- Analyse von Berufsbiografien hinsichtlich der Laufbahnvorstellungen, des Stellenwerts von Berufen, der Durchlässigkeit im Berufsbildungssystem und der Weiterentwicklung von Berufen
- berufliche Zykluskonzepte als Grundlage der Beschreibung von Berufsbiografien
- Varianten zielgruppenspezifischer Ausbildungs- und Berufsverläufe
- berufsbezogene Kompetenzmodelle sowie Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen sowie deren Nutzung zur beruflichen (Um-)Orientierung
- veränderte Kompetenzanforderungen im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse (z.B. digitale und sozio-ökologische Transformation) und zukünftiger Arbeitswelten
- Relevanz von Lernen und Kompetenzentwicklung im Lebens- und Erwerbsverlauf
- biografieorientierte Beratungskonzeptionen (BBvE, BBiE, Reha/SB) und Methoden wie z. B. Storytelling, Biografieanalyse, Interpretationswerkstatt zwecks Fokussierung auf berufliche Entscheidungen, Kompetenzentwicklung und Weiterbildung- bzw. Qualifizierung (up-skilling, re-skilling) sowie berufsbiographische Gestaltungskompetenz
- Methoden empirischer Biografieforschung

#### Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). *Bildung in Deutschland (2020)*. Bonn: BMBF.
- BMBF (2011). *Aufstiegsfortbildung und Studium – Bildungs- und Berufsbiografien im Vergleich*. Band 10 der Reihe Berufsbildungsforschung. Bonn: BMBF.
- BMBF (Hrsg.). *Berufsbildungsbericht (jährlich)*. Bonn: BMBF.
- Deppe, U. (Hrsg.) (2019). *Die Arbeit am Selbst: Theorie und Empirie zu Bildungsaufstiegen und exklusiven Karrieren*. Wiesbaden: Springer.
- Dengler, K. & Matthes, B. (2021). *Folgen des technologischen Wandels für den Arbeitsmarkt. Auch komplexere Tätigkeiten könnten zunehmend automatisiert werden*. (IAB Kurzbericht 13/2021). Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Freiling, T.; Conrads, R.; Müller-Osten, A. & Porath, J. (Hrsg.) (2020). *Arbeitswelten der Zukunft. Facetten guter Arbeit, beruflicher Qualifizierung und sozialer Sicherung*. Wiesbaden: Springer.
- Stanik, T. & Matuschek, I. (2021). Strukturelle Probleme, individuelle Krisen? Weiterbildung im Kontext von Beschäftigung(slosigkeit). (weiter bilden, 4/21, S. 19-22). Bielefeld: wbv.
- Lang-von Wins, T., & Triebel, C. (2012). *Karriereberatung. Coachingmethoden für eine kompetenzorientierte Laufbahnberatung*. Springer-Verlag.
- Pahl, J.-P. (Hrsg.) (2016). *Lexikon Berufsbildung. Ein Nachschlagewerk für die nicht-akademischen und akademischen Bereiche*. Bielefeld: Bertelsmann.
- Schanz, H. (2015). *Institutionen der Berufsbildung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Thiersch, S., Silkenbeumer, M., & Labede, J. (Hrsg.). (2020). *Individualisierte Übergänge: Aufstiege, Abstiege und Umstiege im Bildungssystem*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Wingens, M. (2020). *Soziologische Lebenslaufforschung*. Springer-Verlag.
- Wirkend, B. (2018). Die Förderung der (berufs-)biographischen Steuerungskompetenz als Mittel zur konstruktiven Gestaltung beruflicher Transferprozesse. In Wirkner, B., & Preißer,

*R. Module zur Förderung der (berufs-) biographischen Gestaltungs- und Steuerungskompetenz (S. 32-54). Bielefeld: W. Bertelsmann*

- Zacher, H. (2019). Berufliche Veränderungen: Wenn Erwerbstätige sich neu orientieren. In *Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement* (S. 585-607). Berlin, Heidelberg: Springer.